Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2: Wilhering, Schlierbach, Osegg, Hohenfurt, Stams (Xenia Bernardina II,2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2).

Wien, 1891 Seite 492

Quelle:
Copyright:

welche Weise diese Handschrift, die ihre Entstehung dem gelehrten Job Hartmann Enenkel von Albrechtsberg, Freiherrn auf Hoheneck und Goldeck, verdankt, in das Stift Schlierbach kam: darauf sei ihm geantwortet (wie schon in dem Vorwort bemerkt wurde), dass die Enenkelische Bibliothek nach dem Aussterben dieses Geschlechtes 1627 später vom Kloster angekauft wurde und den Grundstock der Stiftsbibliothek bildet.

Wie aus der Beschreibung des Buches ersichtlich, sind in demselben zwei Erzählungen angebracht. Eine alte, vom Schreiber Job Hartmann Freiherrn von Enenkel herrührende, die beim Einbinden des Codex in Pergamentdeckel durch das Beschneiden des Papiers theilweise wegfiel, enthält, wie oben erwähnt, die „Historia de Sancto Severino", welche Aufschrift auch auf dem Rücken des Einbandes von älterer Hand angebracht wurde. Die zweite enthält ebenfalls Abschnitte aus der Geschichte Oesterreichs; das grösste Stück darunter und überhaupt der Handschrift ist: „Fürstenbuch von Oesterreich und Steyerland", worauf von Seite 215—241 (alt 434—485) Gedichte Suchenwirt's folgen, welche dem Codex einen besonderen, *fast einzigen Werth* verleihen. Von Seite 216 (alt 436) an folgen 21 Gedichte Suchenwirt's in nachstehender Ordnung:

Nr. 1. Von Seite 216 (alt 436^{ab}) der Handschrift: Lobgedicht auf Moriz von Hawnfeld. — Nr. 2. Von Seite 216—217 (alt 436^{b}—438^{a}): Von Herrn Hansen von Chappell. — Nr. 3. Von Seite 217—217 vo (alt 438^{a}—439^{b}): Von Herzog Albrechten von Oesterreich. — Nr. 4. Seite 217 vo—218 vo (439^{b}—441^{a}): Von Hern Albrechten von Rawchenstein. — Nr. 5. Seite 218vo—219 (441^{a}—442^{b}): Von Hern Sumolf Lappen von Ernwicht. — Nr. 6. Seite 219—220 (442^{b}—444^{b}): Von Chunig Ludweigen von Ungernland. — Nr. 7. Seite 220—220 vo (444^{b}—445^{b}): Von der Chaiserinn von Payern. — Nr. 8. Seite 220 vo—221 vo (445^{b}—447^{a}): Von Hern Puppli von Ellerbach. — Nr. 9. Seite 221 vo—223 (447^{a}—450^{b}): Zum Lobe Friedrichs von Chrewspekch. — Nr. 10. Seite 223—226 (450^{b}—456^{b}): Von Herren Hansen von Traun. — Nr. 11. Seite 226—228 (456^{b}—460^{a}): Von Graff Ulreichen von Phannberg. — Nr. 12. Seite 228—229 vo (460^{a}—463^{a}): Von Hern Puppli von Ellerbach. — Nr. 13. Seite 229 vo—230 (463^{a}—464^{b}): Von Hern Hertweigen von Pettau. — Nr. 14. Seite 230—231 vo (464^{b}—467^{a}): Von Hern Ulreichen von Walse. — Nr. 15. Seite 231 vo—233 (467^{a}—470^{a}): Von Herczogen Albrechten von Oesterreich. — Nr. 16. Seite 233—234 (470^{a}—472^{b}): Von Purchgraff Albrechten von Nurnberg. — Nr. 17. Seite 234vo—235vo (473^{a}—475^{a}): Von Herczog Hainreichen von Kernden. — Nr. 18. Seite 235 vo—236 vo (475^{a}—477^{b}): Von Hern Lewtolden von Stadekk. — Nr. 19. Seite 236 vo—238 (477^{b}—480^{a}): Von Herren Purkharten von Ellerbach dem alten. — Nr. 20. Seite 238—239 (480^{b}—482^{b}): Von Graven Ulreichen von Cyli. — Nr. 21. Seite 239—240vo (482^{b}—485^{b}): Von Hern Fridreichen von Lochen.

Diese Abschrift der Suchenwirtischen Gedichte von Enenkel macht, von den Schriftzügen abgesehen, ganz den Eindruck einer alten Handschrift; obwohl sie erst 1625 angelegt wurde, ist der Werth derselben trotz ihrer Jugend sehr bedeutend. Sie enthält *fünf neue Gedichte,* von denen besonders vier historisch verwerthbar sind, und eine andere, die bedeutendste Papierhandschrift der k. k. Hofbibliothek in Wien Nr. 13045. 8^{0}, findet in ihren Lücken entsprechende Ergänzung. Sie nimmt unter allen Suchenwirt den zweiten Platz ein. (Cfr. Ueber den gegenwärtigen Stand der Suchenwirt-Handschriften. Mit